

Die Neckarhelle

und

ihre Menschen

Die Neckarhelle und ihre Menschen

zusammengestellt
von Uwe Bührlen

zusammen mit
vielen Neckarhellern, Ziegelhäusern und Nichteinheimischen

Ein fotografischer Streifzug zur 125. Wiederkehr der Gründung des
Vereins Neckarhelle 1887 Ziegelhausen e.V.
im Jahre 2012

Titelbilder:	Zugefrorener Neckar an der Adlerüberfahrt im Jahre 1908
Titel:	Die Neckarhelle und ihre Menschen
Herausgeber:	Verein Neckarhelle 1887 Ziegelhausen e.V.
Text und Zusammenstellung:	Uwe Bührlen
Redaktion:	Rainer Rössig
Bildnachweis:	Alle Abbildungen stammen vom Herausgeber, soweit nicht anders vermerkt.
Herstellung:	verlag regionalkultur (vr)
Satz:	Harald Funke und Manuel Brödner (vr)
Umschlaggestaltung:	Harald Funke (vr)

ISBN 978-3-89735-731-0

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier (TCF nach ISO 9706) gedruckt entsprechend den Frankfurter Forderungen.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2012 **verlag regionalkultur**

verlag regionalkultur

Ubstadt-Weiher • Heidelberg • Basel

Korrespondenzadresse:

Bahnhofstraße 2 • D-76698 Ubstadt-Weiher

Tel. 07251 36703-0 • Fax 07251 36703-29

E-Mail kontakt@verlag-regionalkultur.de • Internet www.verlag-regionalkultur.de

Inhalt

Vorwort	7
1. Die Neckarhelle	13
2. Ein weither gereister Fremder in Ziegelhausen	15
3. Fährleute.....	17
4. Arbeitende	26
5. Wetter und Jahreszeiten	28
6. Opfer	32
7. Hotels, Gastwirtschaften, Kneipen	37
8. Stift Neuburg	55
9. Viehzeug	59
10. Künstler	65
11. Politiker	72
12. Musiker und Sänger	74
13. Bräuche und Feste im Verlauf des Jahres	80
14. Nachbarschaft und Jugend	91
15. Krieg	103
16. Neckarheller in der Fremde	112
17. Sportliche Vergnügungen	120
18. Gewerbe und Gewerbetreibende	124
19. Häuser und andere Gebäude	163
20. Schule	188
21. Neckarweg und Neckarwiesen	193
22. <i>Schäänä Meedlä</i>	201
23. <i>Schäänä Buuwä</i>	211
24. <i>Schäänä Kinna</i>	218
25. Und zu guter Letzt noch einmal ... Die Neckarhelle	226
Dankeswort	229

Es grüßen ... die Neckarheller.

Vorwort

Liebe Ziegelhäuser, liebe Neckarheller insbesondere,

Menschen werden geboren und wachsen auf, sie gehen mit mehr oder weniger Freude zur Schule und zur Arbeit, sie leben und leiden, sie freuen sich und oft genug gibt es auch Grund zur Trauer. Leid bleibt nicht aus, aber immer gibt es auch Anlass zum Feiern.

Und schließlich – auch das gehört zum Leben – sterben wir alle einmal.

Ob wir dann und wie lange wir in der Erinnerung der Zurückgebliebenen unsere Spuren noch weiter ziehen, bis sie irgendwann einmal ganz verlöschen, hängt von unserem Lebensweg und von unserem Lebenswandel, vom Zufall, vom Schicksal und vielleicht auch vom Willen ab, mit dem wir durch dieses Leben geschritten sind.

Und natürlich auch von der Nachwelt.

Wenn sie es will, verbleiben wir noch ein paar Jährchen länger unter ihnen, in ihrer Erinnerung, in ihren Gedanken, in ihren Erzählungen, im Lachen, im Weinen, hoffentlich nicht im Schimpfen. Aber selbst das macht uns einen Hauch unvergänglicher.

Fotografie hat schon immer dazu beigetragen, Momente festzuhalten, Augenblicke, die ihre Bedeutung meist erst im Nachhinein bekommen sollten. Gute und schlechte, erfreuliche und betrübliche, aber auf jeden Fall dauerhafte.

Vereine und Vereinigungen, welcher Richtung auch immer, stehen für Weitergabe von Gepflogenheiten, für Fortentwicklung von Ideen und gleichzeitig für Bewahrung des Althergebrachten, also für Tradition.



Gründungsmitglieder des *Neckarheller Clubs* im Jahre 1889

Im Jahre 1887 wurde der *Neckarheller Club* gegründet, der auf Initiative von Georg und Jean Reinhardt zum *Gemeinnützigen Verein Gemeinde Neckarhelle*, heute *Verein Neckarhelle 1887 Ziegelhausen e.V.*, umgewandelt wurde.

Dieser trat am 1. Februar 1908 zu seiner konstituierenden Versammlung zusammen. Bekannt und beliebt war, ist und bleibt er unter dem Kurznamen *Neckarheller Verein*.



Der Vorstand im Jahre 1987



Der Vorstand im Jahre 2012

Beim Sortieren alter Fotografien vor einiger Zeit kam es mir in den Sinn, dass man durchaus auch einmal eine kleine Zeitreise machen könnte, bei der es konkret um die Menschen geht, die mit ihrem Dasein das Leben in der Neckarhelle ausgemacht haben. Dazu habe ich aus eigenen Fotoalben und unter Mithilfe vieler Neckarheller und Ziegelhäuser eine Reihe von Abbildungen zusammengetragen und mit kleinen Texten versehen, bei deren Betrachten und Lesen manch eine Erinnerung erwachen und zu einem erstaunten „... *des haw'isch joo längschd vagessä ...*“ oder zu einem „... *weesch noch ...*“ führen wird.

Und damit wären wir wieder am Anfang. Bei der Sache mit dem Vergessen, bei den Spuren, die man hinterlässt, und bei dem Respekt vor dem Vergangenen.

Schwaikheim / Ziegelhausen

1. Die Neckarhelle

Man kann sicher lange streiten, wo für wen die *Neckarhelle* anfängt. Geografisch oder amtlich oder postalisch.



Altes Ortsschild

Sicher hängt das davon ab, wo der jeweilige *Neckarheller* aufgewachsen ist. Je mehr unten, also Richtung *Heidelberg* hin, umso weiter unten fängt die *Neckarhelle* für ihn oder sie vielleicht an.

Gehört der *Büchsenacker* dazu, oder nicht? Der *Ruß*, die *Mausbach*, das *Stift*, das *Bergwerk*, der *Wingert*? Was ist mit all denen?

Rein gefühlsmäßig ist für viele die untere Grenze der *Ruß*, die obere die Mündung der *Steinbach* beim *Mohre Lui*. So wie man in *Ziegelhausen* sagt, *die Bach*. Egal ob *Maus-*, *Stein-* oder *Bärenbach*. *Die Bach* heißt es. Grammatikalisch falsch, *Ziggelhaiserisch* rischdisch.

Die beiden sind jedenfalls noch nicht *Heidelberg* und auch noch nicht *Dorf*.

Dazwischen also wird die *Neckarhelle* ab sofort definiert. Am *Neckar* entlang, die Hänge hinauf, hinterm *Stift* und in der dunklen *Mausbach*.

Das *Köpfel* mag man getrost dazurechnen, denn welcher Sonntagsspaziergang mit dem Vater oder dem Großvater – vormittags, wenn die Frauen zu Hause die Kartoffeln für die *Kardoffelknepf* dämpften, rieben und rollten, oder nachmittags, wenn die mühsam gerollten *Kardoffelknepf* dann im Handumdrehen vertilgt waren – endete nicht in der *Köpfelschänke* beim *Mohre Willi* und seiner *Anni*? Kaum einer.



Mündung der Steinbach beim *Mohre Lui*

Und wenn *Ziegelhausen* ein Luftkurort ist, wie man auf dem Schild am Anfang sehen kann, dann sind wir es in der *Neckarhelle* sowieso, denn hier unten kann man auch noch baden, in klarem Wasser (damals) und bei guter Luft.

Man muss nur aufpassen, dass einem der *Krackerle* oder der *Hoogemonn* nicht holt. Auch der *Nachtkrabb'* ist nicht ohne Schrecken.

Damit aber können andere schon einmal nicht dienen.